

## MEDIENMITTEILUNG

Thun, 11. August 2016

Kurzversion

### **Problematik der humanitären Arbeit von World Vision in palästinensischen Gebieten**

**Die EDU Schweiz nimmt mit Betroffenheit Kenntnis der Verhaftung eines des Gaza-Verantwortlichen der christlich-humanitären Organisation World Vision International (WVI). Die EDU ist sich der menschlichen und politischen Herausforderungen für humanitäre Arbeit im Umfeld von autoritären Regimes wie der palästinensischen Behörden bewusst. Die EDU hält fest, dass christliche Organisationen sich z.B. durch die Wortwahl nicht durch die palästinensischen Behörden gegen Israel instrumentalisieren lassen dürfen. Weiter bekräftigt die EDU das Existenzrecht Israels und die jüdischen Wurzeln des Christentums.**

Am 4. Aug. 2016 meldete WVI, dass sein -Gaza-Verantwortlicher Mohammed El-Halabi verhaftet worden sei. Er sei angeklagt worden, den Hamas unterstützt zu haben. WVI zeigt sich schockiert über diese Vorwürfe. Das israelische Aussenministerium hat viele Details veröffentlicht, welche Mohammed El-Halabi während der Untersuchungshaft über seine Hamas-Mitgliedschaft, seinen Werdegang und seine Aktivitäten enthüllt habe.

Die EDU kann nicht über die Berichte zu dieser Verhaftung und deren Vorgeschichte urteilen. Der EDU geht es auch nicht darum, den gesamten Willen des WVI in Frage zu stellen. **Wir wollen mit dieser Mitteilung auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen, humanitär unter autoritären Regimes wie den palästinensischen Organisationen Fatah und Hamas arbeiten zu können, ohne sich politisch instrumentalisieren zu lassen.**

Die Homepage von WVI enthält vielfältige Berichte über das Leiden der palästinensischen Bevölkerung und über die WVI-Hilfsprogramme – regelmässig mit Bezug auf Gewaltanwendung israelischer Instanzen. Ein Film nimmt mehrmals Bezug darauf, dass das Christentum in diesem Land seine Wurzeln hat. *Nicht einmal* wird erwähnt, dass das Volk Israel in diesem Land schon viel länger seine Wurzeln hat.

Der WVI-Grundsatz, dass „Hilfeleistung nicht zur Förderung eines speziellen politischen oder religiösen Standpunkts benutzt werden“ darf, ist schwer durchführbar. Normalerweise wird man in der Wort- und Bildwahl gegenüber der Organisation vorsichtiger sein, von welcher mehr Einschränkungen oder Gewalt drohen. Gleichzeitig wird die Bedürftigkeit im Arbeitsfeld bewiesen, um das Spenderpublikum (z.B. Partnerorganisationen) zum Geben zu motivieren.

Das Beispiel der WVI-Homepage zeigt deutlich auf, wie solch eine Organisation sich in Wort- und Bildwahl auf die eine Seite schlagen kann.

**Mit der Auswahl und der Formulierung der Berichte dient WVI der internationalen Boykottbewegung gegen Israel (BDS) und gefährdet damit palästinensische Arbeitsplätze.**

**Die EDU betrachtet Israel als einen legitimen Staat, nicht als Besetzer.**

**Die EDU will ausserdem in Erinnerung rufen, dass über die christlichen Wurzeln in Israel nicht ohne Bezug zum Volk Israel berichtet werden kann. Jesus stammt nicht nur aus diesem Land, sondern auch aus diesem Volk Israel.**

#### **Für weitere Auskünfte:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Grossrat Martin Friedli, GL-Mitglied, 079 848 97 96

#### **EDU Schweiz**

Zentralsekretariat / Secrétariat central, Postfach 43, 3602 Thun, Tel. 033 222 36 37, Fax 033 222 37 44  
PC 30-23430-4, [www.edu-schweiz.ch](http://www.edu-schweiz.ch), [info@edu-schweiz.ch](mailto:info@edu-schweiz.ch)